

Langfristige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt

Referat an der Nationalen Tagung der SKOS

Biel, 11. März 2015

Prof. Aymo Brunetti
Universität Bern

Aufbau

1. Arbeitskräfte werden immer knapper
2. Relevanz und Lösungsansätze
3. Ausschöpfung inländisches Potential
4. Fazit aus Sicht der Sozialhilfe

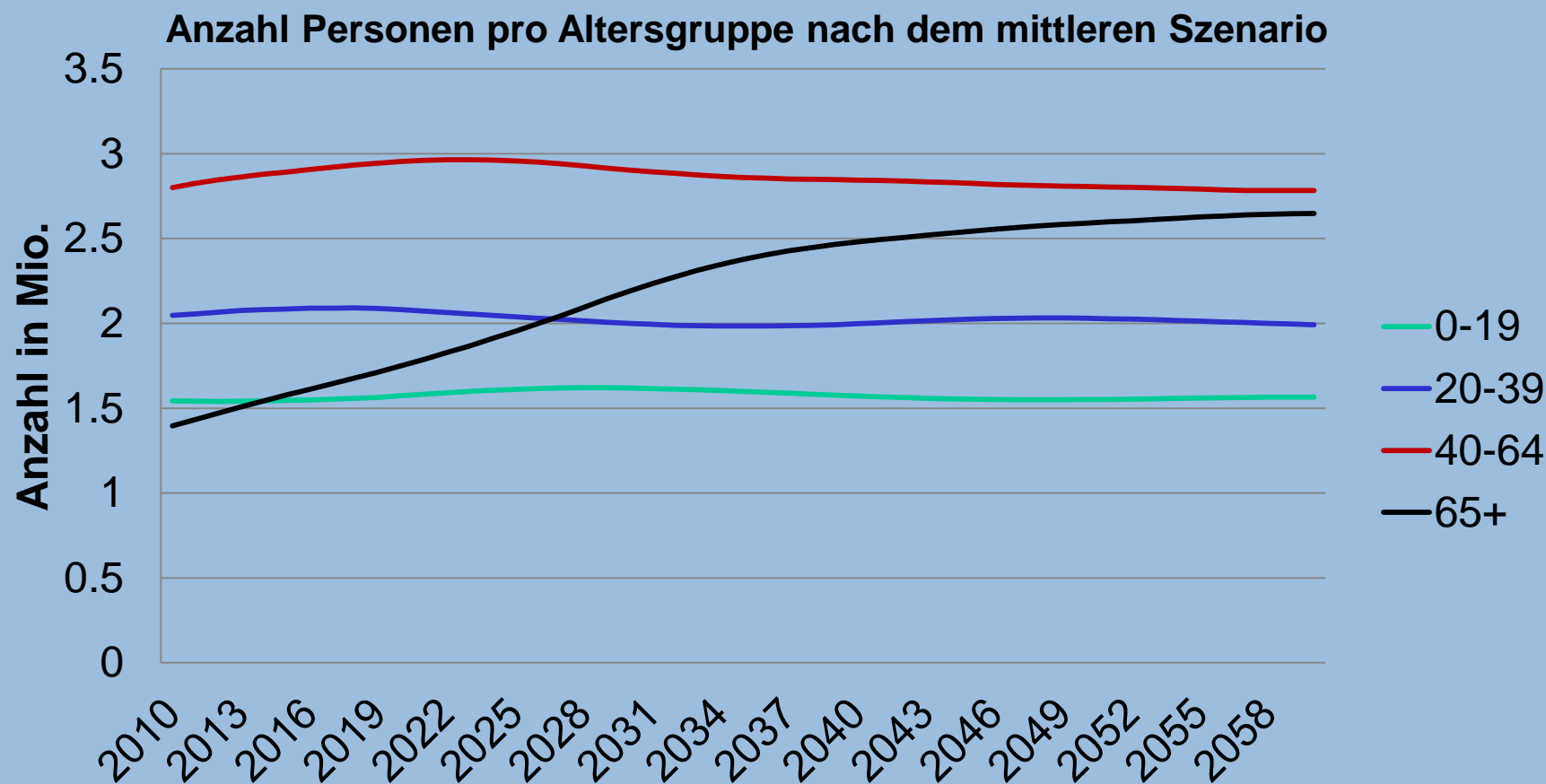
1. Arbeitskräfte werden immer knapper

Wichtige Ursachen (mit zunehmender Bedeutung)

- 1) Beliebtheit Teilzeitarbeit und Freizeit
- 2) Masseneinwanderungsinitiative
- 3) Alterung der Bevölkerung

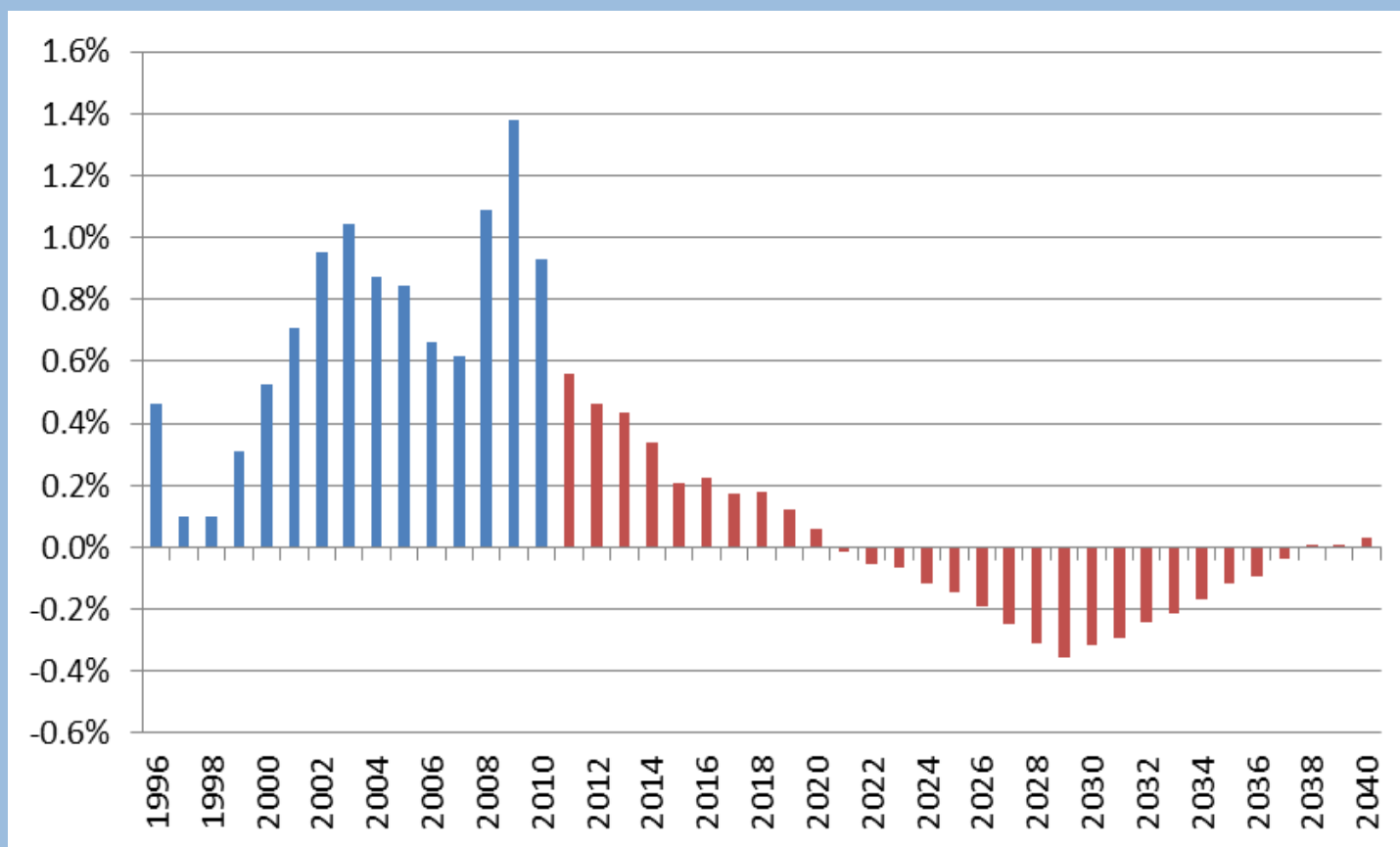
1. Arbeitskräfte werden immer knapper

Bevölkerungsstruktur



1. Arbeitskräfte werden immer knapper

Rückgang der Bevölkerung im Erwerbsalter (15-64 Jahre)



2. Relevanz und Lösungsansätze

Grosse volkswirtschaftliche Relevanz:

- 1) Tiefere langfristige Wachstumsraten
- 2) Finanzierungsprobleme für die Sozialwerke

2. Relevanz und Lösungsansätze

Zwei Quellen des langfristigen Wachstums

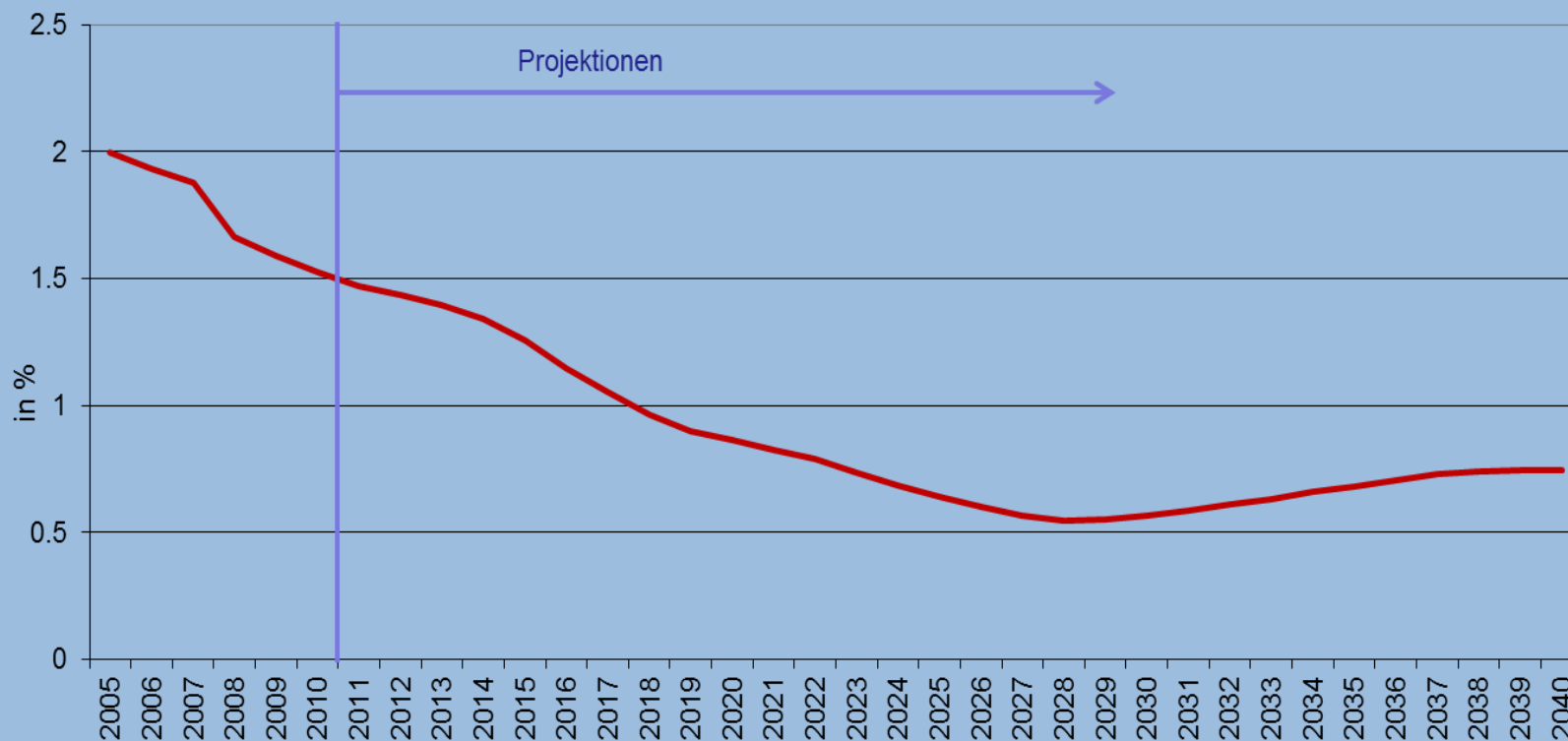
- 1) Mehr Arbeitsstunden
- 2) Höhere Produktion pro Arbeitsstunde
(Arbeitsproduktivität)

Bevölkerungsalterung reduziert Arbeitsstunden

2. Relevanz und Lösungsansätze

Langfristiges Wirtschaftswachstum

Reduktion des Arbeitsvolumens und Wachstum: Szenario für die Schweiz



2. Relevanz und Lösungsansätze

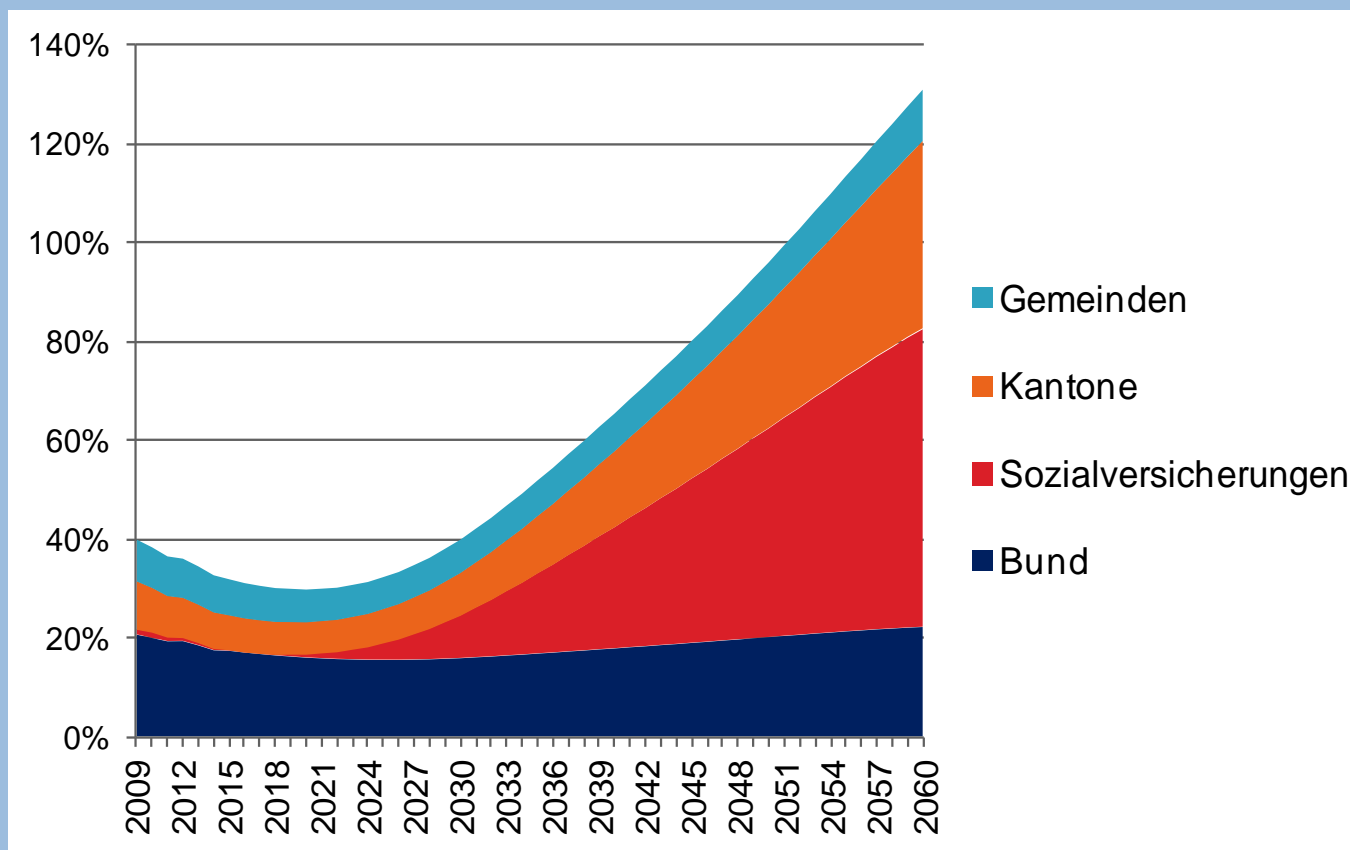
Finanzierungslücken

- Ohne Gegenmassnahmen wird sich der **AHV**-Fonds bis 2025 entleeren.
- Die Leistungsversprechungen in der **BVG** sind aus heutiger Sicht problematisch:
 - (i) Lebenserwartung bei Pensionierung 1985: 15 Jahre Männer, 19 Jahre Frauen; 2011: 19 Jahre Männer, 22 Jahre Frauen
 - (ii) Rendite Bundesobligationen 1985: 4 Prozent; 2015: ≈ 0 Prozent.
- Vorsichtige Schätzungen: Zunahme Anteil der **Gesundheitsabgaben** am BIP bis 2050 rund 4%

2. Relevanz und Lösungsansätze

Öffentliche Verschuldung

Extrapolierte Verschuldungsquote



2. Relevanz und Lösungsansätze

Ansätze zur Milderung der Finanzierungsprobleme

- 1) Höhere Beiträge
- 2) Tiefere Renten
- 3) Höheres Rentenalter
- 4) Mehr Migration
- 5) Höhere Geburtenrate
- 6) Höhere Arbeitsproduktivität

=> Alles relativ unattraktiv und/oder kaum beeinflussbar

3. Ausschöpfung Inlandpotential

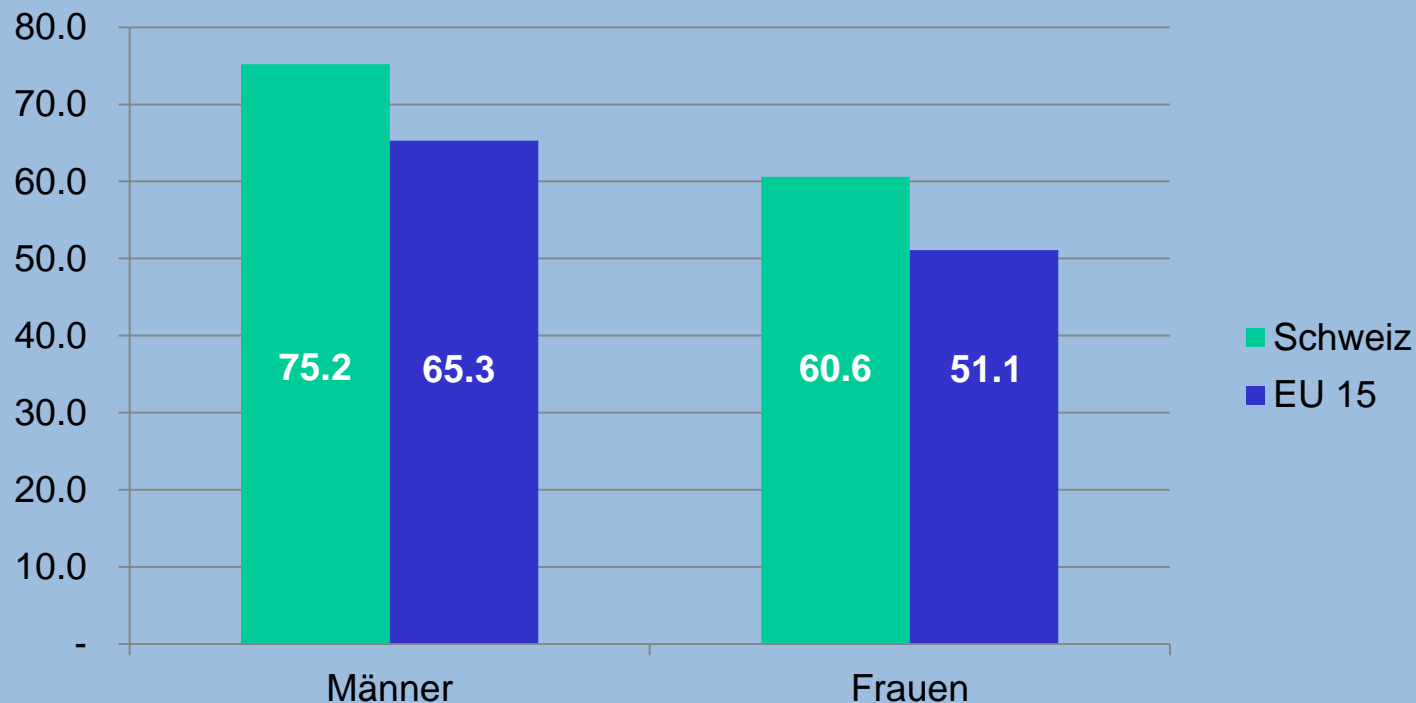
Bessere Ausschöpfung des inländischen
Arbeitskräftepotentials als attraktive Alternative

Zwei Fragen stellen sich hier:

1. Wie gross ist das Potential in Schweizer Arbeitsmarkt?

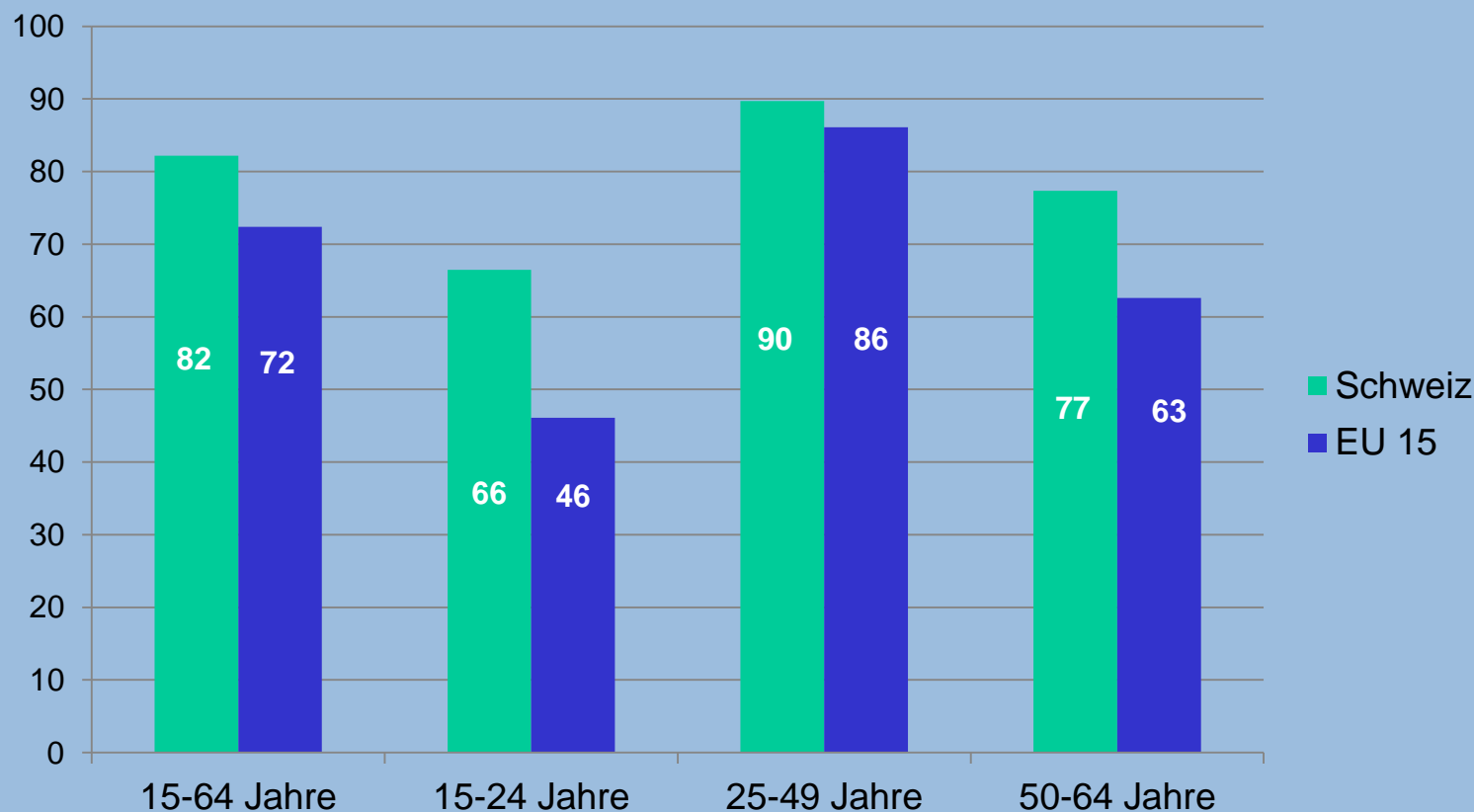
3. Arbeitsmarktpartizipation

Partizipationsraten Männer/Frauen in Vollzeitäquivalenten



3. Arbeitsmarktpartizipation

Erwerbsquoten in Prozent



3. Ausschöpfung Inlandpotential

Bessere Ausschöpfung des inländischen
Arbeitskräftepotentials als attraktive Alternative

Zwei Fragen stellen sich hier:

1. Wie gross ist das Potential im Schweizer Arbeitsmarkt?
=> vorhanden; im internationalen Vergleich aber klein
2. Kann das Potential im Arbeitsmarkt realisiert werden
=> grundsätzlich ja, da sehr flexibler Arbeitsmarkt
=> in allen Bevölkerungsgruppen hohe Partizipation

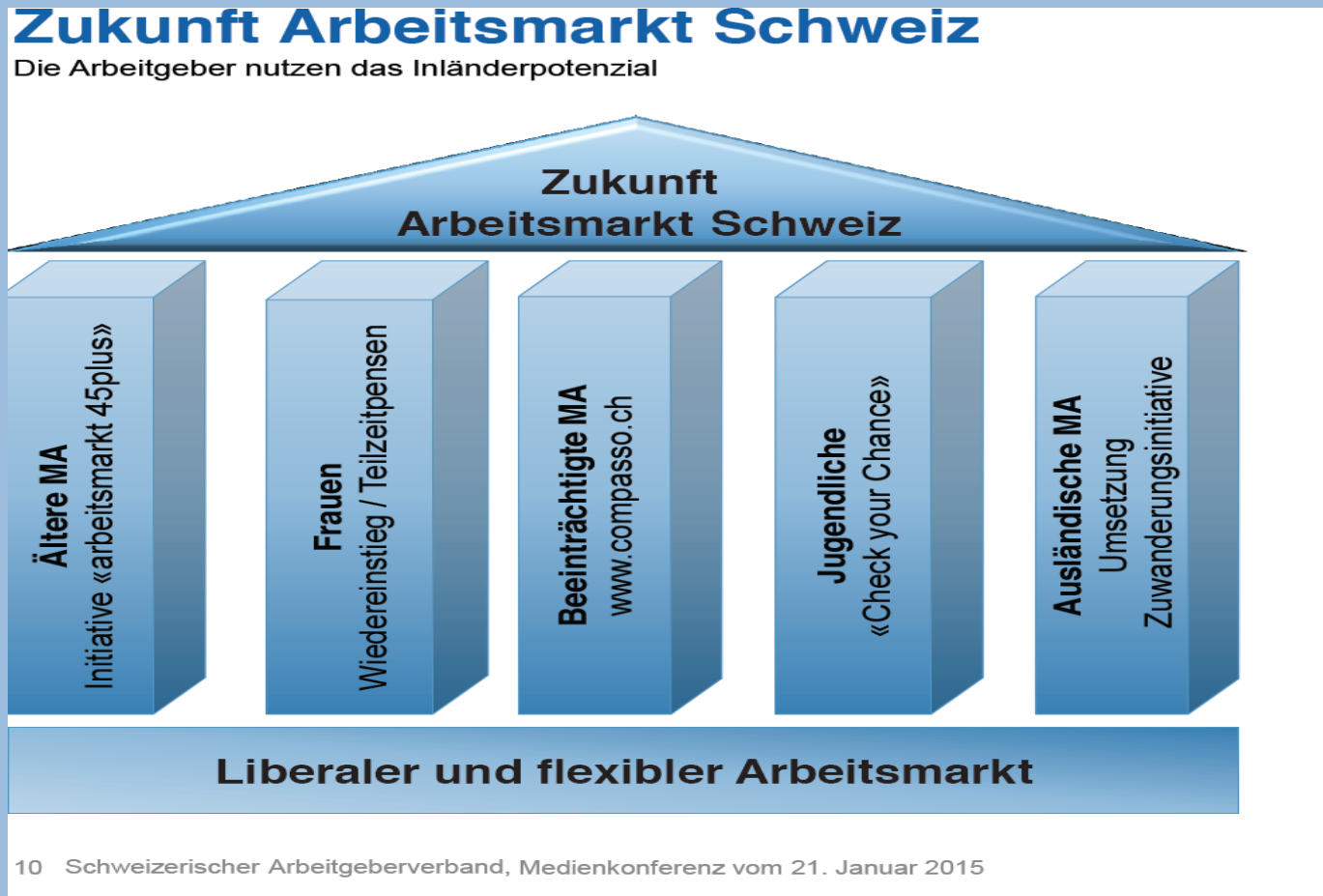
3. Ausschöpfung Inlandpotential

Politik erkennt die Bedeutung zusehends

- Fachkräfteinitiative des WBF
- Initiative «Zukunft Arbeitsmarkt Schweiz» des Schweiz-Arbeitgeberverbandes und von economiesuisse

3. Ausschöpfung Inlandpotential

Aus Medienkonferenz Arbeitgeber/economiesuisse 21.1.2015:



4. Fazit aus Sicht der Sozialhilfe

1. Die Nachfrage nach inländischen Arbeitskräften wird in den kommenden Jahren sukzessive steigen
2. Diese Nachfrage wird für alle Qualifikationsstufen gelten, auch da die Immigration limitiert sein wird
3. Da das Potential in der Schweiz bereits stark ausgeschöpft ist, werden zunehmend Alternativen gesucht
4. Die Arbeitsmarktchancen für Sozialhilfeempfänger – auch für tiefer qualifizierte - werden sich verbessern: Echte Chance!
5. Wichtig ist, diese Chance zu nutzen: (Weiter-)Entwicklung von flexiblen und realistischen Modellen
6. Und: Wissen um das Potential der Sozialhilfeempfänger bei Arbeitgebern stärken